

KÜNSTLER-PORTRAIT **Andreas Schwarze** DES MONATS **Musiker**

Eine der schwersten Aufgaben in Sachen Musik ist die leichte Muse! Und wie kommt ein Klavierbauer dazu, als Double für Udo Jürgens aufzutreten?!

Aber fangen wir von vorne an. Andreas Schwarze wurde in Braunschweig geboren, ungefähr vor 50 Jahren, in eine weltoffene lutherische Pfarrersfamilie hinein. Seine Tante Irmgard gab ihm den ersten Klavierunterricht; sie erkannte das Talent des Jungen und förderte ihn mit den Worten "Andreas, Du kannst das!"

Und so spielte er nicht nur mit Leichtigkeit Klavier, sondern fing auch an, sich als Liedermacher oder auf französisch als "Chansonnier" zu versuchen. Es war damals die Zeit des unvergessenen Jacques Brel, von Reinhard Mey, Konstantin Wecker und Wolfgang Niedecken. Von den drei letzteren sagt Schwarze, sie seien seine "Pappis".

Inzwischen war er nach Berlin gezogen, hatte einen ‚ordentlichen‘ Beruf gelernt, nämlich den des Klavierbauers, übrigens bei der Firma Schimmel, wo man gerade den Konzertflügel für Udo Jürgens zusammen baute. Er lernte seine Frau Marlies kennen, sie heirateten u. bekamen zwei Töchter. - Die Eltern fragten sich nun, ob sie ihre Kinder in der hektischen Metropole Berlin aufwachsen lassen sollten; für ein junges Paar war das ja ganz nett, aber jetzt?! Der Beruf des Vaters führte sie ins Uasinger Land, die Familie ließ sich in Neu-Anspach nieder.

Von Zeit zu Zeit trat Andreas Schwarze mit fremden und eigenen Chansons auf, die Resonanz war immer positiv. Seit 2008 arbeitet er nun freiberuflich, wobei er seine physische u. musikalische Ähnlichkeit mit Udo Jürgens nutzte. Ein Video von einer Karnevalsveranstaltung in Kubach (!), ausgestrahlt auf Youtube, brachte dann den Durchbruch. Das ORF meldete sich bei ihm, und am 18.2.2011 feierte er als Double von Udo Jürgens einen großen Erfolg. Seitdem läuft das Geschäft, die Zukunft lässt sich gut an.

Aber Andreas Schwarze versteht sich nicht nur als Interpret von anderen Sängern, er prä-



Andreas Schwarze tritt gerne als Double von Udo Jürgens auf. Foto: privat

sentiert auch seine eigenen Chansons, wie z.B. den vom **Daddelautomat**:

*Das Spiel ist aus, alles verloren,
der Apparat hat abgezockt.
Links unten leuchtet RISIKO,
doch die Scheiben stehen still.
Hinter einer Plastikscheibe
Blinken hundert bunte Lichter,
am Daddelautomat.
An Apparaten, die zu Göttern wurden,
vor denen ihre Jünger stehn,
wo Jupiter und Merkur Kriegsrat halten,
wollen Seelenverkäufer Kohle sehn.
Er hatte nur mal ausprobiert,
von der Technik fasziniert,
berauscht vom Licht der Kreise, die sich drehn.
In der Mitte grinst der Joker,
Glücksgefühl beim Höllenpoker,
am Daddelautomat.*

Heidmarie Behrens

Ausgewählte Veranstaltungen im Mai in Neu-Anspach

Jazz-Konzert mit Emil Mangelsdorff und seinem Quartett am Mittwoch, 18. Mai 2011 in der Aula der ARS

Mit seinem Quartett ist Emil Mangelsdorff weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. In "Erzählkonzerten" berichtet er in Schulen anhand von Musikbeispielen über seine Erfahrungen mit der Hitlerdiktatur, in der Jazz verfermt war. Seine Verbindung zu der Jugend zeigt sich auch darin, dass er musizierende Jugendliche unterstützt, ihnen die Möglichkeit bietet, mit ihm im Zusammenhang aufzutreten. An diesem Abend wird die Jugendgruppe "Freak Out" ab 20 Uhr ca. 20 Minuten mit ihren rockigen Klängen auftreten. „Jazz im dritten Reich“ wird ca. 30 Minuten als Erzählkonzert dargeboten und anschließend folgt ein swingendes Jazzkonzert von Emil Mangelsdorff und seinem Quartett.

Konzertbeginn: 20 Uhr, Mi. 18.5.2011

Einlass: ab 19 Uhr

Eintrittskarten: 12 € f. Erwachsene
4 € f. Schüler und Jugendliche

Vorverkaufsstellen (ab 5. Mai):

- Adolf-Reichwein-Schule, Sekretariat Frau Räsch
- Buchhandlung Weddigen, Kirchgasse 2
- Schuhhaus Weidner, Gustav-Heinemann-Str. 2
- Wörner & Schmitt, Backhausgasse 4

Veranstalter: Kulturforum Neu-Anspach e.V. in Kooperation mit der Adolf-Reichwein-Schule: Wir danken allen Sponsoren und Unterstützern, die diese besondere Veranstaltung ermöglichen

„Nosferatu - Ironie des Grauens“, Puppentheaterspiel für Erwachsene. Gastspiel des KIKERIKI-Theaters am Freitag, 20. Mai 2011 im Bürgerhaus

Einlass: ab 19.00 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr

Details finden Sie auf den Internetseiten der Stadt www.neu-anspach.de



„Nosferatu – Ironie des Grauens“ ist die komödiantische Aufarbeitung des Stummfilmklassikers. Der Regisseur Friedrich Wilhelm Murnau drehte den Film 1921 nach dem Roman „Dracula“ von Bram Stoker. Nosferatu ist eine ungeheuerliche und doch seltsam tragische Figur, denn er kann nicht leben und nicht sterben und leidet somit unter der Qual des eigenen Seins.

Emil Mangelsdorff, Jazz-Musiker

Emil Mangelsdorff ist mit 85 Jahren immer noch ein "Swing-Jugendlicher". Er verbindet enorme spielerische Leichtigkeit mit der Tiefe und Erfahrung des Alters. In den Jazz verliebt hat er sich, als er noch Kind war. "Mein Puls ging sofort auf 160, ich war aufs Äußerste animiert von diesem Rhythmus und ich wusste, das ist es, was du machen willst", sagt er. Mit zwölf Jahren schaltete er sich dann schon regelmäßig in die Jazzmusik-Sendungen von Radio Luxemburg ein. Sendungen mit Musik, die verfermt war.



(Quelle: hr-online)

Die Mitglieder der "Swingjugend" in den 30iger Jahren wollten in der Regel nur einen eigenständigen Lebensbereich und sich gegen den normierten Alltag in der Hitlerjugend abgrenzen. Frei sein, dieses Lebensgefühl vermittelt u.a. der Jazz und dieses "Frei sein wollen" war den Nationalsozialisten ein Dorn im Auge. (Quelle: Brockhaus)

Um sich jedoch im Jazz frei fühlen zu können muss man viel üben. Emil Mangelsdorff übt heute noch mindestens ein bis zwei Stunden am Tag. Dazu muss er sich nicht zwingen, denn er verspürt Lust dabei. "Man macht auch Musik, wenn man übt". (Quelle: hr-online)

Redaktion: Kulturforum Neu-Anspach e.V.
Herzbergstr. 5, Tel. 05081/8758
Verantwortlich: Friedrich Rohrbach
F.Rohrbach@Kulturforum-NA.de
Künstlerportrait: Heidmarie Behrens
H.Behrens@Kulturforum-NA.de

Für die Wahrung von Rechten Dritter (z.B. Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte) ist der Einzelner der jeweiligen Unterlagen selbst verantwortlich.
Diese Seite ist ein Service des Kulturforums Neu-Anspach in Partnerschaft mit der Stadt.